



Geistlicher IMPULS: Schöpfungstag – Schöpfungsverantwortung

„Macht euch die Erde untertan“ ... Was ist da schiefgelaufen?

Wir Menschen alle – die Krone der Schöpfung - haben diese unsere Erde von Gott anvertraut bekommen. Sie zu pflegen, zu entdecken, zu entwickeln, zu bewahren ist die uns damit gestellte Aufgabe und Verantwortung. So weit, so unbestritten ...

Aber was ist denn da so schiefgelaufen?

Rund 1 Milliarde Mitmenschen leiden täglich unter Hunger! Unter diesen stirbt alle 10 Sekunden ein Kind unter 5 Jahren (Unicef).

Jedes Jahr sterben 2 Mio. Menschen an Malaria, Masern, Ebola u.a.!

Selbst durch Corona haben über 1 Mio. Menschen ihr Leben verloren. „Dabei hat diese Pandemie unsere Überzeugung zunichte gemacht, dass die Leute, die in der Verantwortung stehen, wissen, was sie tun. Viele von ihnen tun nicht einmal so, als seien sie verantwortlich“ (Barack Obama / 2021).

Und zu dem allen hinzu kommen noch die unzähligen Kriege und Vertreibungen.

Ausbeutung, Abholzung, Profitgier und bewusste Vergiftung (Verseuchung, z.B. auch durch Mikro-Plastik) tun unserer Erde gar nicht gut. Die Erderwärmung, zu der wir Menschen kräftig beigetragen haben, ist kaum noch aufzuhalten. Weitere Katastrophen sind somit vorhersehbar.

Aber Gott selbst hat das scheinbar schon so früh kommen sehen, dass er dem Propheten Jesaja seine Entscheidung in den Mund legte: „Ich will einen neuen Himmel und eine neue Erde machen ... Freut euch und seid fröhlich immerdar über das, was ich schaffe“ (Jesaja 65,17..25).

Dieses Neue ist nicht mehr kosmologisch zu sehen, sondern das ‚neue Jerusalem‘ kommt von oben, von Gott, her (Off 21,1-8). Und es hat schon begonnen mit dem Wirken Jesu. Er schuf neues Denken und Handeln. In seiner Nachfolge können auch wir uns vorbereiten auf dieses großartige ‚Neue‘.

Dabei können wir beweisen, dass wir mit aller Kraft bereit und bemüht sind, immer noch unseren Beitrag zur Bewahrung unseres von Gott geliehenen Lebensraumes zu leisten. Alleine scheint es vergeblich zu sein. Aber wenn wir zusammenstehen, uns ermutigen, uns austauschen und helfen, dann kann noch vieles gelingen.

Und dann gilt es, Gott in uns bedingungslos ‚schaffen‘ und Neues gestalten zu lassen. GOTT muss im Stellenwert wieder an Platz 1! „ICH mache alles neu und diese Worte sind wahrhaftig und gewiss!“

Auf Gottes Wort hin lasst uns ‚freuen und fröhlich sein‘ – sprich: Von Herzen dankbar sein, auch für die kleinen Dinge – und IHM die Ehre geben!

(Hans-Werner Meyer)